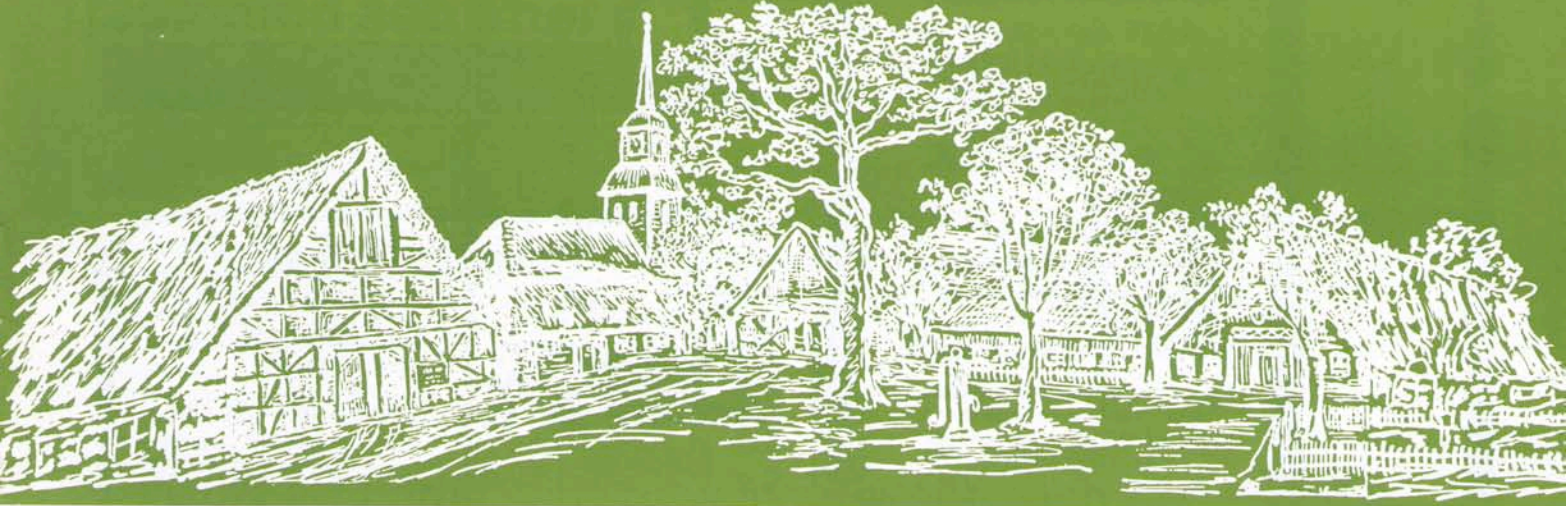


# Der Heimatbote



## Eine Gartengesellschaft um 1815 in Flottbek im Quellental bei Baron Voght

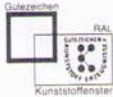
siehe Seite: 7

Herausgeber: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

Geschäftsstelle: Nienstedtener Str. 18, 2000 Hamburg 52

Anzeigenverwaltung: S. Söth Verlag, Starckweg 25, 2000 Hamburg 73, Telefon 040/678 23 65

**KUNSTSTOFFFENSTER**

● WEISS 

● STRUCTURE

 System  
KÖMMERLING  
COMBIDUR

**SIEGENIA-Beschläge**

Konsequente Markenqualität.  
Fenster und Türen aus bewährten  
deutschen Markenfabrikaten stehen für  
Sicherheit und Langlebigkeit.

Beratung, Aufmaß und fachgerechter Einbau durch:

**Tischlerei  
Schöneberg GmbH**



- HOLZ- UND KUNSTSTOFFFENSTER
- INNENAUSBAU
- LEICHTBAUWÄNDE UND DECKEN
- REPARATUREN

TELEFON:

**040/82 45 54**

SEESTRASSE 32 · 2000 HAMBURG 52

**Einladung zur Hilfe für Kinder in Not**

terre des hommes heißt "Erde der Menschlichkeit". Daß unsere Erde menschlicher wird, dazu will das Kinderhilfswerk terre des hommes beitragen. terre des hommes unterstützt Selbsthilfegruppen in der Dritten Welt. Unterstützen Sie terre des hommes.



**terre des hommes**

Postfach 4126 4500 Osnabrück  
Spendenkonto 700 · Bank für Gemeinwirtschaft Osnabrück

Restaurant **Bahrenfelder Forsthaus** Café

Gesellschaftsräume · Kegelbahnen

**Samstag ab 20 Uhr  
Tanz**

**Sonntag 16 — 21 Uhr  
Tanztee**

**mit Live-Musik**

Jeden Sonntag spezielle Menüs und Grillgerichte ab  
12.00 Uhr · Räume für Festlichkeiten von 10 — 400  
Personen · Kaffeegarten · Bundeskegelbahnen

Von-Hutten-Str. 45 · 2000 Hamburg 50 · Tel. 89 40 21

**GÜNTHER  
WISS  
MALERMEISTER  
828550**

**2 Hamburg 52**  
(Nienstedten)  
**Schulkamp 4**

**Ertel**

**Beerdigungs-Institut**

2000 Hamburg 1  
Alstertor 20  
☎ (040) 32 11 21

Nienstedten  
☎ (040) 82 04 43  
Blankenese  
☎ (040) 86 99 77

2000 Hamburg 74  
(Horn)  
Horner Weg 222  
☎ (040) 6 51 80 68

**GERHARD MEINECKE**

Elektromeister



Neuanlagen · Modernisieren  
Reparaturen · Elektrogeräte

Georg-Bonne-Straße 93, Nienstedten  
Telefon 82 02 92

1961

25 Jahre in den Elbgemeinden

1986

**JOCHEN LOUWIEN**  
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU  
MEISTERBETRIEB

2000 HAMBURG 52, NIENSTEDTEN QUELLENTAL 48

TELEFON 040/82 79 34



GARTENANLAGEN GARTEN- u.  
BAUMPFLEGE STEINARBEITEN

*Wir tragen  
Mauern ab!*

Helfen Sie mit  
Mauern abzutragen, die  
Behinderte und Nichtbehinderte  
voneinander trennen. Helfen Sie  
den Alsterdorfern —  
Rufen Sie uns  
an: Tel. 040/  
59 100 491



**die alsterdorfer**  
fördern-pflegen-heilen

Stiftung Alsterdorfer Anstalten

**Polstermöbel**

aufarbeiten und neu  
beziehen.

Telefon: 87 25 05

# Der Heimatbote

Mitteilungsblatt des  
Bürger- und Heimatvereins  
Nienstedten e. V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek  
und Hochkamp  
**HERAUSGEBER**  
Bürger- und Heimatverein  
Nienstedten e. V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek  
und Hochkamp

1. Vorsitzender: Christian Engelken  
Stellvertreter: K.-H. Kloss  
P. Schulz

Geschäftsstelle:

**BÜRGER- UND HEIMATVEREIN  
NIENSTEDTEN E. V. FÜR  
NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTT-  
BEK UND HOCHKAMP**

Bürgerstuben  
Nienstedtener Str. 18,  
2000 Hamburg 52

Dienststunden: siehe unter  
Termine in den Bürgerstuben

Konten: Hamburger Sparkasse  
1253/128175 (BLZ 200 505 50)  
Post-Giroamt Hamburg  
203850-204 (BLZ 200 100 20)

## REDAKTION

Arbeitsgemeinschaft »Heimatbote«  
Vorsitz: Dieter Laatsch,  
Frapanweg 6, 2000 Hamburg 55  
Redaktionsanschrift:  
Nienstedtenerstr. 18  
2000 Hamburg 52

Die namentlich gekennzeichneten  
Artikel geben nicht  
notwendigerweise die Meinung  
des Vorstandes wieder.

## INHALT

	Seite
Veranstaltungen	3
Sail '89	6
Polo Spielregeln	6
Zu unserem Titelbild	7
»Teuflische Jubiläen in Teufelsbrück	9
Unmaßgebliche Gedanken eines Bürgers	10
Kirchengemeinde Nienstedten	10
Öffentliche Bücherei Nienstedten	10
Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin	11
Sieh Dir an, wie Hamburg baut	12
Haus- und Grundbesitzerverein Nienstedten	12
Ernst-Barlach-Haus	13
Galerie Bellmann	13
Altonaer Museum	13
Museum der Arbeit	14
Staatspolitische Gesellschaft	14
Hamburger Konservatorium	14

## ANZEIGENVERWALTUNG

Siegfried Söth  
Verlag und Werbeberatung  
Starckweg 25, 2000 Hamburg 73  
Telefon 040—678 23 65

## HERSTELLUNG

Satz: GSG — Alte Dorfstraße 1 d  
Druck: WPF-Druck  
Wendemuthstraße 57

## BEZUGSPREIS

Im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
Bei Einzelbezug je Heft 1,— DM  
zuzüglich Porto + MWSt

**BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V.**  
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

## Veranstaltungen im September 1989

**Feste Termine in den Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18**

Seniorengruppe: montags, 16 Uhr:

Plattdüütsch Stünn: dienstags 14täglich 16,30 Uhr, 12. und 26. September 1989

Schneidereigruppe: mittwochs, 14.30 bis 17.30 Uhr

Aktivgruppe: Donnerstag, 7. September 1989, 20 Uhr

## Spielabende der Schachvereinigung Nienstedten

in den Bürgerstuben, Nienstedtener Str. 18, mittwochs 19 — 22 Uhr.

1. Vorsitzender: Friedr. Thaden, Boothsweg 37 (Tel.: 800 17 75).

Haben Sie Lust zum Schachspielen? So setzen Sie sich bitte mit Herrn Thaden in  
Verbindung

Zur Erinnerung:

## mit M/S Forelle nach Krautsand

am Sonntag, 3. September 1989

ab Anleger Teufelsbrück 10.10 Uhr pünktlich, an Krautsand ca. 12.45 Uhr

ab Krautsand 16.15 Uhr, an Teufelsbrück ca. 19.00 Uhr.

Einen schönen und erholsamen Tag auf und an der Elbe wünscht Ihnen

Ihr Festausschuß

## Auto-Rallye 1989

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Aktivgruppe diese beliebte Veranstaltung;  
jedermann ist eingeladen.

Sonntag **17. September 1989**

Start: 10.00 Uhr, Startgeld: DM 10,— pro Auto

Anmeldungen unter: 89 85 66 (Christoffer) oder 82 99 71 (Steffens).

**Anmeldeschluß:** Donnerstag, 7. September 89, 20.00 Uhr in den Bürgerstuben.

Wir würden uns über viele Anmeldungen zu dieser Familien-Rallye freuen, bei der es nicht  
auf Geschwindigkeit, sondern auf Pffiffigkeit, Humor und ein bißchen Köpfchen an-  
kommt.

**Motto 1989:** Alle fahren mit,

keiner weiß wohin

aber jeder will Sieger sein.

**100 Jahre in den Elbgemeinden!**



Zimmerei — Tischlerei, 2 Hamburg 52 — Quellental 2 — Tel. 82 92 86



**WEINRESTAURANT & HOTEL  
LOUIS C. JACOB**

Elbchaussee 401—403  
2000 Hamburg 52 · Tel. 82 93 52-54

**JACOB'...SEN Sie doch  
auch einmal wieder!**

Es freuen sich auf Ihren Besuch  
**UWE UND ANNELORE LAUK**

Spitzenrestaurant — am traditionsreichen Steilufer der Elbe gelegen. Großzügige Weinterrasse  
und Café-Garten. Räume für Festlichkeiten von 10—300 Personen. Hotel mit modernen  
Komfort-Zimmern, mit herrlichem Elbblick — alle Zimmer mit Bad, WC, Telefon, TV.  
Täglich von 12.00 — 24.00 geöffnet — durchgehend Küche von 12.00 — 22.30

## Bruno Wernicke

Rupertistraße 22

2000 Hamburg 52

Installateurs  
und  
Klempner-  
Meister

Telefon  
(0 40) 82 94 66

Gas- und Wasser-Installation  
Gas-Heizanlagen  
Warmwasseranlagen  
Sanitäre Einrichtungen  
Bauklempnerei  
Dacharbeiten



## Beerdigungs-Institut Carl Seemann & Söhne

Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2 · Telefon 82 17 62  
Hamburg-Blankenese, Dormienstr. 9 · Telefon 86 04 43  
Hamburg-Rissen, Klövensteenweg 4 · Telefon 81 40 10

## Heiko Stockhusen & Hans J. Kramer Heimtier-Bedarf

Spezialität: Hunde-Frischfutter u. Hunde-Sportartikel  
Kanzleistraße 5-2 Hamburg 52 (Nienstedten) - Telefon 82 78 40

## Reitsport-Artikel

Lederwaren aller Art  
Modernes Reisegepäck  
Ranzen, Aktentaschen

Neuanfertigung  
Reparaturen

J. u. H. Eggerstedt · Sattlermeister  
Georg-Bonne-Straße 94 · 2000 Hamburg 52 · Tel. 0 40/82 04 61

Landhaus Dill's deftiger Ableger

# Marktplatz

KÜCHE bis 24.00 Uhr!!

Esslokal

Nienstedtener Marktplatz 21 · Telefon 040/82 98 48  
Volkmar Preis · 2000 Hamburg 52 (Nienstedten)

Grabmale seit 1896

## Chr. Louis Langeheine

Inh. Claus Langeheine

Nienstedten, Rupertistraße 30, Tel. 82 05 50  
Blankenese, Sülldorfer Kirchenweg 146, Tel. 87 67 47



## Malereibetrieb HARALD FROBARTH

vorm. Robert Eckhoff

Anstrich · Tapezierarbeiten  
Kunststoff-Beschichtungen  
Eigener Gerüstbau



Nienstedtener Marktplatz 20, 2 HH 52-Nienstedten, Tel. 82 50 27 u. 82 99 37

## RUDOLF FEICKE

Verstopfte Abflußrohre? Sofortdienst  
Sanitärtechnik · Bauklempnerei · Bedachung  
Gaszentralheizungen  
Bäder- und Kücheneinrichtungen

Hamburg 52 · Flottbeker Drift 34 · Telefon 82 01 54

## FRISUREN KLEIDER MACHEN LEUTE

Ist Ihr Haar von der  
Sonne strapaziert?  
Wir haben für Ihr  
Haar die individuelle  
Haarkur.



Nienstedten  
Georg-Bonne-  
Straße 104  
Telefon:  
82 11 77  
Willkommen!

DAMEN

HERREN

## SALON GISELA BRAUN

Delikatessenhaus Wolf  
Nienstedtener Marktplatz 29  
2000 Hamburg 52 · Tel.: 82 70 49

Unser Party-Service schließt  
alles ein, was zu einem  
gelungenen Fest gehört:  
Unsere Party-Crew erfüllt  
individuelle Wünsche.  
Sie sind höchsten  
Ansprüchen gerecht.  
Lassen Sie sich beraten.  
Ihre Gesprächspartner sind  
Experten, denen Sie  
vertrauen können.  
Kennen Sie schon unsere  
schmackhaften Eintöpfe?  
Jeden Dienstag und  
Donnerstag frisch aus dem  
Topf.

500 ml DM 4,95



## Laternenumzug

des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten und der Kurt-Denker-Stiftung mit Unterstützung durch die Schausteller des Nienstedtener Herbstmarktes sowie der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten

**Freitag, 22. September 1989**

Start vom Schulhof Schulkamp, 19.00 Uhr

Mit Spielmanszug und Begleitschutz durch unsere Freiwillige Feuerwehr Nienstedten wird der Laternenumzug durch folgende Straßen führen:

Schulkamp, Georg-Bonne-Str., Jürgensallee, Langenhagen, Nienstedtener Str., zum Markt auf dem Nienstedtener Marktplatz.

Kinder, die eine Laterne führen, werden mit einer Überraschung der Schausteller belohnt.

**Ob die Anwohner dieser Straßen wieder Ihre Vorgärten mit bunten Laternen schmücken, und uns so den Weg zeigen?**

Wir freuen uns auf viele kleine Laternenläufer und Läuferinnen.  
Der Festausschuß

Hinweis:

## Internationale Deutsche Polo-Meisterschaften 1989

1. bis 3. September und 8. bis 10. September 1989  
in Flottbek auf dem Polo-Platz an der Jenischstraße.  
Spielbeginn: 14 Uhr, siehe auch Seite 0.

### DLRG in Teufelsbrück

Mit ihren fast 470.000 Mitgliedern ist sie die größte freiwillige Wasserrettungs-Organisation der Welt: Die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft, kurz DLRG. Seit ihrer Gründung im Jahre 1913 hat sie über 27 Millionen Bürgern aller Altersstufen das Schwimmen und Rettungsschwimmen gelehrt. Knapp 280.000 Menschen bewahrte sie vor dem Ertrinkungstod.

Die Elbmetropole Hamburg bildet mit den rund 4100 Mitgliedern den kleinsten Landesverband. Für die aktiven Rettungsschwimmer, Taucher, Bootsführer und Sprechfunker bedeutet dies kein Hindernis: Jahr für Jahr stehen sie an der Elbe und den Hamburger Gewässern bereit. Mit Adлераugen achten sie auf Badegäste und Freizeitkapitäne, sorgen für gesicherten Wochenendurlaub am und im Wasser. Sie empfinden es als Berufung: »Mitglied der DLRG zu sein, bedeutet Dienst und Teilhaben an einer großen humanitären und gesellschaftspolitischen Aufgabe.«

Dem Landesverband Hamburg sind acht Bezirke untergliedert, Bezirk Altona ist einer davon. In seinem Bereich, an der Elbchaussee, besitzt die DLRG ihr Schulungsheim und ihre Zentrale. Von dieser Hauptstelle, »Adler Hamburg«, wird der gesamte Rettungswachdienst im Hamburger Gebiet koordiniert. Die jungen Rettungsschwimmer aus Altona stellen jährlich rund 7000 Stunden ihrer Freizeit zur Verfügung, ehrenamtlich und unentgeltlich. Sie stehen freiwillig einer breiten Bevölkerung zur Seite, jedoch im verankerten Selbstverständnis und Bewußtsein von Behörden und Öffentlichkeit. Bei den Lebensrettern im orangenen Overall stößt dies auf Unverständnis. Christian Schneider: »Ich begreife es nicht. Warum gibt es keine Zuschüsse vom Senat?« Genau hier sieht die DLRG-Führung den Ansatz. Der Schatzmeister der Hamburger DLRG, Manfred Krybus, bringt es auf den Punkt: »Es müssen Wege gefunden werden, den Ret-



Einsatz erfolgreich beendet: Die Bootsbesatzung hat einen gekenterten Segler an den Anleger Teufelsbrück geschleppt.

(Foto: A. Wiese)

tungswachdienst, der im Interesse der Hamburger Bürger liegt, durch staatliche Hilfen zu erhalten und zu verbessern.«

Eine Hürde wurde bereits vor drei Jahren genommen: Die nördlichen Landesverbände, neben Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, haben erkannt, daß ein Alleingang nicht mehr funktionieren kann. Sie schlossen sich zusammen, gründeten den Zentralen Rettungswachdienst an der Elbe. Wichtige Wachen bilden in diesem Gesamt-Gefüge die Stationen »Nienstedten« und »Wittenbergen«.

Im vergangenen Jahr bekamen die Nienstedtener ein neues Boot, extra für den Dienst auf der »rauen« Elbe konstruiert. Heidi Kabel taufte es auf den Namen »Greif 4«. Den Jugendlichen bleibt nur der Trost, daß aus der verankerten Selbstverständlichkeit die nötige Hilfe des Staates Hamburg wird. Den Altonaern Stimmen zufolge, stehen sie nicht allein in weiter Flur.

Achim Wiese

**REISEBÜRO  
v. DAACKE  
NIENSTEDTEN**

**UNSER  
SERVICE  
FÜR JEDEN  
ANSPRUCH**

NIENSTEDTENER MARKTPLATZ 24

2 0 0 0 H A M B U R G 5 2  
T E L E F O N 0 4 0 / 8 2 1 3 1 3  
T E L E F O N B U C H U N G  
8 2 1 3 2 3

## Sail '89 am 16. und 23. Juli 1989

Hier in Nienstedten hatte man einen guten Logenplatz. Am 16. Juli war schönes Wetter, doch leider wehte ein steifer Nordwest-Wind und die Segel der Windjammer waren gerefft; Schade! Es waren verhältnismäßig wenig Zuschauer erschienen; der erwartete Massenandrang war ausgeblieben. Die in den Medien verbreiteten Meldungen (Panikmache?!) über zu erwartendes Verkehrschaos werden viele zurückgehalten haben. Und übrigens war die verordnete (jedoch später aufgehobene) weite Kfz-Sperrzonenausweisung mit mehr als halbstündigem Fußwegangebot für Ortsunkundige keine gastfreundliche Einladung. Die Initiatoren hatten sich wohl werbetekhnisch überschätzt, diese Sail als das größte »Weltereignis« zu propagieren ohne jedoch lange vorher schon ein akzeptables Konzept zur Lenkung der Besucherströme erarbeitet zu haben. Auf dem Wasser war alles gut organisiert und so war den erschienenen Zuschauern ein großartiges Schauspiel geboten. Dafür einen herzlichen Dank. Am zweiten Auslaufparadetag erschienen mehr Zuschauer, die Wetterlage war günstig, die Segel waren nicht gerefft, alle waren froh, doch ein Sturzregen konnte die gegen Wetterunbilden standhaften Zuschauer in ihrer Freude nicht hemmen. Ein Gedicht über diese Tage hat die gute Stimmung und die Begeisterung eingefangen:

### Lütt beeten von de Sail 1989

Wat för'n Fest, wat för'n Leben,  
dat hett dat in de 800 Johr'n nich geben.  
Veele groote Seilscheep hebbt uns besöcht,  
öber fiefhundert hett man herbröcht.

Ut alle Welt sünd se in'n Hoben inloopen.  
Minschen ut veele Länner hebbt sick droopen.  
Wat för'n Gewöhl an de Ladungsbrüch.  
Manchmol güng't nich vör, noch torüch.

Man müß dat einfach mit erleben.  
Sowatt ward datt so gau nicht wedder geben.  
In'n ganzen Hoben güng dat hen un her,  
Seilbööt, Barkassen, Motorbööt un veel mehr.

As de »Mir« an de Brüch anleggt,  
Heinz Hollmann dörch dat Mikro seggt,  
nu wöllt wi dat Scheep un de Matrosen in de Rah  
begröten mit'n dreefach Hipp, Hipp, Hurrah.

Ober dusend reepen, wat för'n Klang,  
dat Hipp, Hipp, Hurrah, weer wi Gesang.  
Wenn alle Lüd sick so verstoht, wat för'n Leben.  
Dat russische Scheep »Mir«, dat heet Freden.

Ick heff mi von Brüch to Brüch dörchwöhlt,  
un de Scheep dicht an de Hut feult.  
Stünnenlang heff ick mi de veelen Seilbööt ankeeken,  
hett mi interessiert wo se herkeem, wi se heeten.

Uns Rickmer Rickmers liggt ja ümmer in'n Hoben,  
dor gifft goodet Eeten, dat mutt man loben.  
Ok is dor een scheunet Schiffsmuseum opp.  
Dat lohn sick, goh man mol ropp.

De »Krusenstern«, dat russische Scheep, heff ick besöcht,  
müß lang'n anstohn bit min lütt Matros robröcht.  
He verklar uns op Ingelsch denn ganzen Kasten,  
beeindruckt hebbt mi de hoogen Masten.

Wi'n Hochhus keem mi de »Europa« vör,  
wi dröffen oben nich dörch de Dör.  
De Englandfähr fohr los, bit no de Öberseebrüch,  
in'n grooten Bogen, un denn elfafwärts torüch.

Op eenmol hör ick Walzermusik,  
und wi ick mi dat richtig bekiek,  
danzt doch de Schleeper Ballett,  
ümmer rundherüm üm de Wett.

Ganz imposant seh dat Fűrwehrboot ut,  
in'n hogen Strohl keem Woter ut veele Rohre rut.  
Uroole un neemodsche Scheep fohrn dicht an dicht,  
ohne tosomentostötten, dat weer nich licht.

Veele Verkoopsstänn mit allerlei Sooken,  
ok Eeten un Drinken, öberall weer'n se ant Kooken.  
Obends, dat Lüchen an den Scheep weer'n Pracht,  
un ok dat Fűrwark in de Nacht.

Sünndag weer veel los, de Elw lang,  
dor weer keen Platz mehr op ne Bank.  
Fröh morgens keem'n de Lüd in Massen,  
mit Eetenkorf, Wulldeek un Radiokassen.

Dat Wedder nich schlecht, bald weer dat so wied,  
ok de Wind keem ut de richtige Siet.  
Pünktlich foft ein Uhr, güng los de Parade,  
pünktlich keem de Regen, dat weer jammerchade.

Veele harrn Oiltüch antrocken.  
Ick weer nat bit op de Socken.  
De grooten Scheep, dat weer ne Pracht,  
dor sei ik manch stolze Jacht.

Uns Gorch Gock fohr allen vöran.  
Das Mlodziezy ut Polen keem ganz achterran.  
De Anblick von de veelen Scheep weer wunnerbar,  
bloß bi Sünn, un mit vulle Seils noch scheuner, is doch klar.

Irma Tittelbach

### Polo Spielregeln

Anlässlich der Deutschen Polo Meisterschaft bringt der Heimatbote einige Grundregeln für das Polo Spiel.  
Das Zusehen macht mehr Spaß, wenn Sie wissen...

#### Die erste und wichtigste Grundregel:

Der Spieler, der seinem geschlagenen Ball auf gerader Linie folgt oder als Erster ohne sichtbare gefährliche Behinderung anderer auf diese Linie des rollenden oder fliegenden Balles einschwenkt, hat das Wegerecht. Praktisch eine unsichtbare Hauptstraße, die niemand ohne Vorsichtsmaßnahmen überqueren darf. Der Spieler, der an diese »Hauptstraße« kommt, muß entweder mit deutlichem Abstand vorher anhalten oder sich wie im Verkehr »einfädeln«. Erst dann darf er seinen Spielgegner am Schlagen hindern oder ihn mit dem Pferd von der Linie drängen. »Ab-seits« gibt es beim Polo nicht.

#### Feldregel:

Spieler, die aus entgegengesetzter Richtung aufeinander zureiten, müssen den Ball auf der rechten Seite ihres Pferdes nehmen.

#### Spieldauer:

Gespielt werden vier Spielabschnitte, genannt Chukka. Ein Chukka dauert 7 1/2 Minuten. Das Tor ist nach oben unbe-grenzt gültig. Die Pferde werden nach jedem Chukka ausgetauscht. Ein Pferd geht höchstens zwei Chukka am Tag. Bei Gefahr für ein Pferd wird das Spiel sofort gestoppt. Bei Gefahr für den Spieler entscheidet der Schiedsrichter, ob weiter gespielt wird. Bei sich lösender Bandage eines Pferdebeines oder bei einem zerbrochenen Zaumzeug wird das Spiel ebenfalls gestoppt. Zwei Schiedsrichter achten auf Regelverstöße. Ein Oberschiedsrichter hat das letzte Wort.

#### Seitenwechsel:

Vielen noch nicht so kundigen Polo-Zuschauern sei hier noch einmal mitgeteilt:

Nach jedem geschossenen Tor werden die Seiten gewechselt. Diese Regel hängt mit der Chancengleichheit für jedes Team zusammen. Denn es könnten ja vor einem Tor besonders tiefe Stellen entstehen — oder die Pferde entwickeln zu einer Seite einen speziellen »Stalldrang« — oder der Wind steht auf ein Tor ungünstig.

Also, nach jedem Tor werden die Seiten gewechselt.

#### Und auch für Zuschauer gelten Regeln:

Zur Vermeidung von Unfällen bitten wir die Zuschauer, sich mindestens 10 m vom Spielfeld entfernt aufzuhalten. Das Betreten der Rasenfläche hinter den Torlinien ist untersagt. Kinder bis zum Alter von 13 Jahren dürfen sich nicht ohne Begleitung Erwachsener auf dem Turnierplatz aufhalten.

Hunde sind unbedingt anzuleinen.

Nach internationaler Sitte beteiligen sich alle Besucher eines Polospiels in den Spielpausen nach Aufforderung durch den Kommentator daran, den durch die Pferdehufe beschädigten Boden wieder einzutreten.

Nawroth

## Zu unserem Titelbild

### Eine Gartengesellschaft um 1815 in Flottbek im Quellental bei Baron Voght

nach einer Photographie des 19. Jahrhunderts eines Aquarells eines ungenannten Künstlers (Staatsarchiv Hamburg).

Im Juni dieses Jahres erschien das Heft 1/89 der Zeitschrift »DIE GARTENKUNST« (Wernersche Verlagsanstalt,

Worms). Hierin hat die Kunsthistorikerin **Dr. Charlotte Schoell-Glass** eine beachtenswerte Arbeit betr. Flottbek und Baron Voght veröffentlicht: **Jenisch-Park und Quellental in Flottbek bei Hamburg**. Im Teil I ist erstmals Voght's Schrift **Flottbek in ästhetischer Ansicht** veröffentlicht, die erhaltenen Hefte 1 bis 3 (Pachthof, Garten und Quellental), verschollen sind die Hefte 4 bis 7 (der Park, wo der Elbstrom den Mittel- oder Hintergrund ausmacht / das Wiesenthal / der östliche Hügel / das hohe Elbufer). Der zweite Teil führt den Titel **»Ein Garten fürs Gemüt — Landschaft als Bild«**. Dort ist unser Titelbild u.a. mit als Erklärung für des Barons Gartenempfindsamkeit gebracht. Die Vorlage unseres Titelbildes besitzt keine hohe künstlerische Qualität. Beim unteren Randstreifen der erhaltenen Photographie sind die Namen der dargestellten Personen aufgeschrieben. aus Reproduktionsgründen konnten diese nicht ins Titelbild übernommen werden.

Die Örtlichkeit des Bildes ist eindeutig belegt durch die Darstellung des Peter Suhr von 1817.

Zu dem Titelbild schreibt der Klein Flottbeker Paul Ziegler, ein hervorragender Kenner des kulturellen und historischen Klein Flottbeks:

Wie andere Bilder vom Quellental hat es eher emblematischen Charakter. Es ist ein Bild, das gelesen werden will und das auch durch Schrift ergänzt wird.

Die Bildunterschrift entschlüsselt die dargestellte Gesellschaft. Dem Künstler war auch die Schrifttafel im Baum rechts so wichtig, daß er sie sorgfältig abschrieb. Und daß er recht daran tat, weil sie auch für Voght von Bedeutung war, weist Ch. Schoell-Glass nach.

Wir beginnen aber mit einer weiteren, hier freilich nicht sichtbaren, Inschrift, die Voght selbst schon früh im Giebfeld jener Hütte angebracht hatte, die das damalige Quellental ästhetisch erschloß und die auch dieses Bild beherrscht.

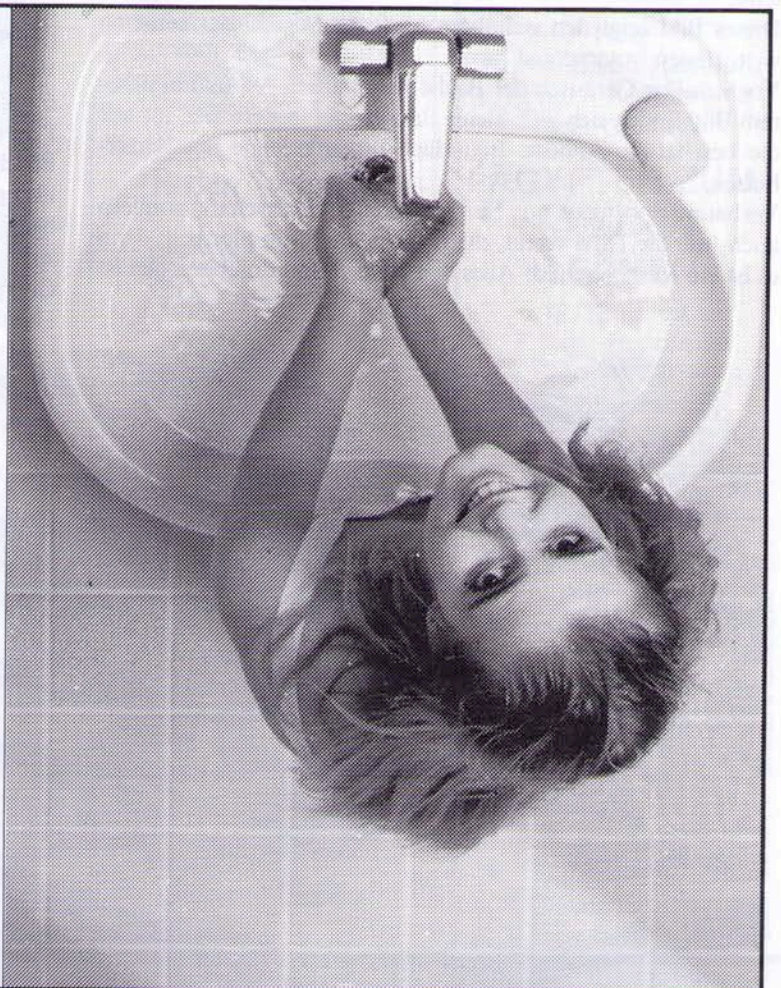
## Es ist 5 Uhr 55, Sie hören die Warmwasserstands- meldungen.

Wer früh raus muß, muß sich zum Ausgleich verwöhnen. Aus der Bettwärme in die Badwärme, aus den süßen Träumen ins traumhafte Wohlfühlen: Warmes Wasser ist ein Sonnenstrahl für die Seele. Erdgas ist Energie aus der Natur, die ohne Umwege direkt ins Haus kommt — so natürlich wie die Sonnenwärme. Und weil Erdgas schadstoffarm verbrennt, haben Sie warme Zimmer und warmes Wasser und zugleich ein warmes Herz für die Umwelt. Und weil der Vorrat in der Erde liegt und nicht in Ihrem Keller, haben Sie mehr Platz für die Fahrräder, mit denen Sie guten Gewissens ins Grüne fahren können. Sollten Sie hinterher Lust haben zu duschen: warmes Wasser ist da, solange Sie wollen, und das Radio läuft, solange Sie mögen. Es ist null Uhr fünf. Sie hören „Die Wassermusik“...

HAMBURGER GASWERKE GMBH

**erdgas**

Sonnenwärme aus der Erde



Horazens »Hoc erat in votis« hat der Besitzer dieser Stelle aufgedrückt, und oft voll inniger Dankbarkeit hinzugesetzt »Auctus atque dii melius fecere«. Diese Stelle aus den Satiren des Horaz (II 6) verdient übersetzt zu werden: »Das war so meiner Sehnsucht Wunsch... Reicher und schöner ist, was die Götter mir bescherten«. Womit die Götter einst Horaz und dann Voght in Flottbek so reich beschenken, kann Voght als bekannt voraussetzen. »Das war so meiner Sehnsucht Wunsch: ein Ackergut auf nicht zu großem Raum, dazu ein Garten und dem Haus benachbart ein frisch rinnender Quell und oben am Bergeshang ein Fleckchen Wald«!

Das Quellental wird hier dargestellt als eine geschlossene Waldszene mit noch recht jungen Nadel- und Laubbäumen, mit Hütte am Hang, »frisch rinnendem Quell«: dem Wasserfall, Teich, Brücke, einem kleinen Sitz und einer breiten Bank«.

Alein die Wahl dieses Ausschnitts ist schon interessant. Ein anderes Aquarell von Peter Suhr von 1817 zeigt einen größeren Ausschnitt. Dort sieht man links den ganzen Teich mit dem Zufluß der Westbek und dahinter die »... entfernten grünenden Koppeln, die man von hier (gemeint ist die größere Bank rechts im Bild) übersieht«, »wohlgenährtes Vieh weidet oder der emsige Landmann, der froh seinen Pflug fortreibt...«

Auf diese Einheit kam es Voght sonst vor allem an: Ackerbau und idealisierte Naturszenen waren verschränkt, Flottbek und Arkadien sollten eins werden. Das zukunftsorientierte Gewinnstreben und der voller Sehnsuch rückwärts gewandte Blick sind zwei Seiten einer Medaille. Voght, durchaus ein Realist, wußte, daß die Industrialisierung die Natur vernichtete, der hier eine Zuflucht geschaffen war.

»Hoc erat in votis...«, das zeigte schon bei Horaz Weltflucht und Suche nach einem Paradies ohne Schlange, und es zeigt, wenn Voght es 1800 Jahre später zitiert, zusätzlich den Blick in die Vergangenheit und heischt auch Legitimation durch »die Alten«.

Dieses Bild zeigt den weltabgeschiedenen Winkel der sonst so weltoffenen ornamented farm.

Voght: »Das Geräusch der Bäche wird lauter, ...« und in unserem Bild finden sich »die kleine Brücke, der niedere Sitz, die auf die beschattete Anhöhe freundlich hinaufladende Schweitzerhütte«.

Verbannt sind nicht nur Sorgen und Landwirtschaft, sondern auch, wie die Tafel verrät, die Bauern von Klein Flottbek, denn es ist ein Verbotsschild: Alles übersteigen und durchbrechen ist

mit einer Pöne...nz... von 2 Reichs... Courant zu z...len der Armen und ...in ...anstalt.

Ch. Schoell-Glass, deren Entzifferung ich hier folge, weist auf einen Rechtsstreit Voghts mit dem damaligen Dorfvogt Jacob Biesterfeld hin und zitiert erhellend aus Unterlagen von 1826/27 im Staatsarchiv.

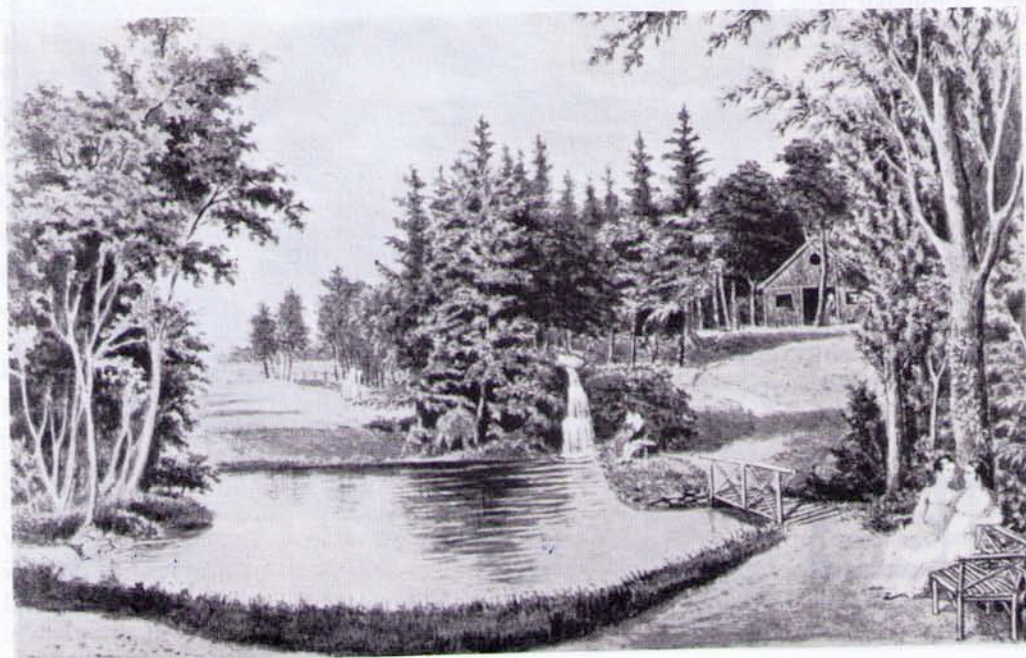
Das Bild stellt also einen sorgsam abgeschirmten Natur-Raum dar — belebt von einer geschlossenen Gesellschaft.

Auf dem Bild erkennt man rechts auf der Gartenbank sitzend deutlich den Hausherrn. **Baron Voght** (1752 — 1839). Ihm zur Seite sitzt **Friederike Elisabeth Poel**, geb. Büsch (1768 — 1821), Ehefrau des Piter Poel. Stolz scheint der Baron zu erklären: »Dies scheint dem Besitzer die gelungenste Stelle, deren Erschaffung die hier so verschwenderische Natur seiner Sorgfalt überlassen hatte.«

In der Mitte des Bildes treten dominierend zwei debattierende Herren auf, die offensichtlich für diese Waldidylle keinen Blick haben. Es sind **Pitel Poel** (1760 — 1837) und **Johann Georg Rist** (1775 — 1847). Poel, der kleinere Herr mit dem steifen Hut, war seit 1786 ein enger Freund und Reiseberater des Barons, war einst russischer Diplomat und nun Herausgeber der angesehenen Zeitung »Altonaischer Mercurius«. Poel war Verfechter liberaler Ideen und damit anfänglicher Befürworter der Französischen Revolution, seiner humanitären Gesinnung gemäß leitete er Hilfsmaßnahmen zugunsten französischer Emigranten. J. G. Rist war Diplomat (in Dänischem Dienst), nun im Wartestand. Rist's Nachfolger als Dänischer Geschäftsträger in Hamburg, **Georg Wilhelm Bokelmann** (1779 — 1847) steht ganz rechts abseits am Bildrand.

Den Weg zur Brücke hinunter schreiten zwei Damen: **Madame Sieveking** und ihre Gesellschafterin **Miss Schilling**. Johanna Margarethe Sieveking, geb. Reimarus (1760 — 1832), eine der geistreichen Frauen damaliger Zeit, war die Ehefrau von Voghts früh verstorbenem Freund und Geschäftspartner Georg Heinrich Sieveking (1752 — 1799). Man kann sagen, daß sie eine der Vertrauten des Barons war, er nannte sie liebevoll Hannchen.

Im Hintergrund sieht man die jüngere Generation. **Piter Eduard Poel** (geb. 1798, Sohn von Piter Poel und Frau Elis. Poel, geb. Büsch) schlendert von der Hütte herab zum Wasserfall. Seine kleine Schwester **Emma Poel** (geb. 1811) ist vorausgelaufen und beugt sich am Baum festhaltend von oben über den dreifach gestuften Wasserfall. Besorgt nachgeeilt ist der zweite Sohn von Georg Heinrich Sieveking, **Karl Sieveking** (1787 — 1847, später Hamburger Senatssyndikus).



Peter Suhr, 1817:

**Quellental**

mit der

»Schweitzerhütte«;

dem Künstlichen Damm, auf dem das Quellwasser zum Wasserfall geleitet wird; dem Teich durch den der Morast entwässert wurde; der Brücke über den Abfluß zu den Mühlenteichen (heute Wesselhöftpark); der Bank und dem Wiesental mit Spazierweg längs des Baches. Die Hütte trug das Horaz-Zitat »Hoc erat in Votis« (Das war so meiner Sehnsucht Wunsch)



Dies Bild ist eine Illustration des gesellschaftlichen Lebens des Baron Voght in seiner von Menschenhand gestalteten Natur, ein kulturgeschichtlich bedeutendes Dokument. Zu Zeiten des Voght-Nachfolgers Johann Martin Jenisch verkam diese Anlage. Ende des 19. Jahrhunderts hat dann die Gutsherrschaft diese Gartenanlage wieder hergerichtet (ohne den Wasserfall), wovon Ansichtskarten zeugen. Jetzt ist kaum noch etwas von Voghts Quellental zu spüren, doch es ist es wert, dieses Gartenkunstdenkmal zu restaurieren, vor allem auch wegen seiner Bedeutung in der Geistesgeschichte.

P. Z. / H. C.

## »Teuflische« Jubiläen in Teufelsbrück 5 Jahre »neuer« Teufel von Alfons Sotta 1 Jahr »Dübelbrücker Dunkel«

Am 19. Juli 1989 wurde der gegenwärtige Teufelsbrücker Teufel von einem Team der Stifter, der Werbegemeinschaft des Hamburger Hanseviertels, gereinigt und pflegsam konserviert, seine helle inzwischen etwas nachgedunkelte Natur-Eichenfarbe hat er verloren und er hat nun eine mehr teuflergerechte Dunkelheit erhalten. Es war eine gute Tat, daß die **Werbegemeinschaft Hanse-Viertel** ihr genau 5 Jahre altes »Teufels Kind« nicht vergessen hatte und ihrer Stifterrolle gemäß Pflege und Konservierung durchführte.



Jan van de Küst gibt die Begleitmusik zu den Konservierungsarbeiten von den Damen A. Gemp, S. Assmann-Borges, Holzbildhauer H. Umlandt und Hanse-Werbechef Joachim Francke, alle durch eine nette Hanse-Viertel-Schürze behütet.

Foto: Horstmann-Werbung

Im Spätherbst 1981 war nach nur 12 Wochen Präsentation der vorherige Teufel verschwunden, er (eine Bronze der Künstlerin Frauke Wehberg) war endgültig weg. Anfang 1984 war ein Schild mit Hinweis auf die Misere mit den immer verschwindenden Teufeln aufgestellt. Es bestand keine Hoffnung, daß die »öffentliche Hand« einen neuen Teufel spendierte. Da traten die Kaufleute des Hamburger Hanseviertels auf und erfreuten die Öffentlichkeit durch ihre Stiftung. In 6 Wochen fertigte der Holzbildhauer Alfons Sotta (1987 gestorben) eine für Teufelsbrück völlig neue Teufelsgestalt, ein Schwergewicht gegenüber seinen Vorgängern (1,5 m hoch, 150 Jahre alte deutsche Eiche, 10 Zentner schwer, besser als alle seine Vorgänger mit dem Fundament verbunden). Vielen Dank für diesen groben laut lachenden und höllen häßlichen Teufel, der am 19. Juli 1984 aufgestellt wurde.

Dieses Teufelsgesicht ist ein Markenzeichen für ein Getränk himmlischen Genusses, des »Dübelbrücker Dunkel« geworden; ein Spezialbier als ein richtiges Pilsener gebraut aus dunklem Malz, mit »feinherben, schlanken und eleganten Pilsgeschmack«. Es wird nur in Fässern an die Gastronome verkauft. Wer es trotzdem im Hause und nicht in der Gaststätte trinken will, für den besteht die Möglichkeit, sich einen 2 Liter-Syphon in seiner »Ratsherren«-Gaststätte füllen zu lassen. Am 22. September 1988 wurde das »Dübelbrücker Dunkel« in der »Dübelbrücker Kajüt« der Öffentlichkeit präsentiert. Übrigens: Teufelsbrücke hatte eine Bierbrautradition, von 1716 bis 1919

## Rückenschmerzen?

Unsere Gymnastiklehrer haben ein spezielles Übungsprogramm zur Linderung und Behebung Ihrer Schmerzen und Beschwerden entwickelt.

**Rufen Sie uns an.**



**juka dojo**  
SPORTCENTER  
**Nienstedten**  
Langenhagen 9 a-d  
82 58 41



**ÄGYPTEN**  
... natürlich mit HETZEL!

Neu:  
Nonstop von Hamburg  
nach Ägypten  
(mit Condor)

**ÄGYPTEN ZUM  
KENNEN-  
LERNEN**

5.12./12.12. 89 —  
7 Tage Rundreise  
Cleopatra II —  
ab/bis Hamburg  
DM 1398,— p.P.  
(einf. Unterkunft)

**»ASSUAN-  
LUXOR-KAIRO**

Prospekt & Buchung:

**Schnieder**  
REISEBÜRO  
IM BAHNHOF BLANKENESE  
2000 HAMBURG 55  
TEL.: (040) 86 46 36

**HETZEL**

wurde dort Bier gebraut, anstelle der Brauereigebäude steht dort ein Pkw-Parkhaus mit Tankstelle. Es erfreut, daß die alte Tradition durch das neue »Dübelbrücker Dunkel« wenigstens dem Namen nach wieder auflebt.

Herbert Cords

## Unmaßgebliche Gedanken eines Bürgers

Man schreit überall nach mehr Gerechtigkeit. Man will laufend Reformen ohne dabei zu bedenken, daß jede Änderung neue Unzulänglichkeiten mit sich bringen kann. Oft wird emotionell egoistisch geurteilt. In die diesjährige parlamentarische Sommerpause kam ein Vorschlag über **Verwaltungsreform** vom Herrn Ersten Bürgermeister. Es soll alles bürgernäher werden. Statt bisher: 7 Bezirke einschl. Verwaltung und Parlament, soll das Staatsgebiet weitergehend aufgeteilt werden. Die bisherigen Bezirksamtsfunktionen sollen auf mehr als 22 frühere Ortsämter und Kerngebiete verlagert werden. Es gäbe dann z.B. ein Amt Blankenese, Amt Altona und vielleicht Amt Lurup mit eigenem Parlament und eigener selbständiger Verwaltung. Der Bezirksamtsleiter mit kleinem Stab sollte nur Koordinationsaufgaben erledigen. Die Hamburger Fachbehörden sollen mit ihren Aufgaben weitgehend auf die neuen Institutionen z.B. Ämter Blankenese, Altona und Lurup verteilt werden. Es wäre dann alles dezentralisiert und bürgernah; ein Ideal, aber kaum praktikabel. Dies ist das was zum Bürger durchgedrungen ist.

Dabei funktioniert die Verwaltung, soweit es sich um Routine handelt, doch schnell und reibungslos. Sonderwünsche und Ausnahmeanträge des Bürgers dauern infolge der Abstimmungsverfahren usw. natürlich länger und öfters kann ihnen nicht entsprochen werden. Das wird im Reformvorschlag auch fortbestehen, denn in Altona darf keine andere Entscheidung fallen, als z.B. in Wandsbek. An der gegenwärtigen Verwaltungspraxis ist vieles auszusetzen, doch eine solche beabsichtigte Reform bringt andere Schwierigkeiten. **Man sollte diesen Vorschlag nicht annehmen.**

Für uns hier würde dann die Baron-Voght-Straße eine noch schmerzlichere Grenze, denn die Einheit Klein Flottbeks wäre nun endgültig dahin. Zwei unabhängige Verwaltungen und Parlamente in Altona und in Blankenese müßten sich dann zusammenraufen.

Herbert Cords

## Hochkamp

soll in seiner Struktur gesichert werden

Der Stadtplanungsausschuß Altona hat beschlossen für das Hochkamp-Gebiet ein Bebauungsplanverfahren einzuleiten. Die Grundeigentümer sind mit der sogenannten »Hochkamp Klausel« privatrechtlich gegenüber dem Verein Hochkamp e.V. an den Grundsatz gebunden: »Ein Grundstück — ein Gebäude«. Nach dem z.Zt. gültigen Bebauungsplan Osdorf 17 ist entlang der Dörpfeldstr. und der Reichskanzlerstr. eine straßenparallele Randbebauung vorgesehen, eine Festlegung, die glücklicherweise durch die privatrechtlichen Bindungen nicht durchführbar ist. Die gewachsene Villenstruktur soll langfristig planerisch gesichert werden. Schützenswerter Baubestand soll unter Erhaltungsgebot nach § 172 Baugesetzbuch gestellt werden. Gleichfalls soll geprüft werden, ob eine Milieu-Schutzverordnung ein besseres Instrumentarium darstellt.

1896/97 kaufte der Begründer der Villen-Kolonie Neu-Othmarschen zusammen mit Friedrich L. Loesener (Schwiegersohn des Reeders Robert M. Sloman) als Geldgeber umfangreiche Ländereien in Osdorf (42 ha), in Nienstedten (31 ha) und in Dockenhuden (26 ha). Das Terrain wurde in Villengrundstücke aufge-

teilt und es entstand die Villen Kolonie Hochkamp mit eigenem Elektrizitätswerk und neuer Eisenbahnstation (1898). In der Umgebung der Hamburger Innenstadt ist Hochkamp eine der bedeutendsten Villenanlagen und in seiner Struktur äußerst bemerkenswert. Es ist erfreulich, daß man sich nun politisch einvernehmlich für dies Ensemble Hochkamp einsetzen will.

Herbert Cords

## Öffentliche Bücherei Nienstedten

Wand an Wand mit dem Bürger- und Heimatverein, in der ehemaligen Ortsdienststelle Nienstedtener Straße 18, stehen Bücher und Kassetten aus allen Bereichen zum Entleihen bereit.

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 15 bis 19 Uhr  
Mittwoch 10 bis 13 Uhr

Frau Warnholtz und Frau Kiessling beraten Sie gern und besorgen für Sie auch Bücher zu spezielleren Themen.

»Tanzen ist die Poesie des Fußes«

## BÜCHER ZUM THEMA B A L L E T T

**Ballett.** Eine illustrierte Darstellung des Tanztheaters von 1581 bis zur Gegenwart. Hrsg. von Mario Pasi. 1980. 320 S.

Regitz, Hartmut: **Reclams Ballettführer.** 9. Aufl. 1985. 748 S.

**Clarke, Mary u. Clement Crisp:** Ballerina. Frauen im klassischen Ballett. 1988. 192 S.

**Tanz in Deutschland.** Ballett seit 1945. Hrsg. von H. Regitz. 1984. 191 S.

**Maack, Rudolf:** Tanz in Hamburg. Von Mary Wigman bis John Neumeier. 1975. 145 S.

**Zehn Jahre John Neumeier und das Hamburger Ballett.** 1973 — 1983. Hrsg. von Ch. Albrecht. 223 S.

**Bolschoi-Ballett.** Von Juri Grigorowitsch, Victor Vanslov. 1987. 319 S.

**Béjart.** Tanzt das 20. Jahrhundert. Begleittext Jacques Franck.

**Schlicher, Susanne:** Tanz-Theater, Tradition und Freiheiten. Pina Bausch, Gerhard Bohner, Reinhild Hoffmann, Hans Kresnik, Susanne Linke. 1987. 285 S.

Weitere Titel über einzelne Choreographen und Solisten z.B. Diaghilew, Nijinsky, Cranko, Van Manen, Fonteyn, Nurejew, können Sie in Ihrer Bücherei anfordern.

## Kirchengemeinde Nienstedten

September 1989

### Gottesdienste

Samstag	2. 9.	19.00 Uhr	Wochenschlußandacht im Marxsenweg Pastor Bolscho
Sonntag	3. 9.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho m. Hl. Abendmahl
Sonntag	10. 9.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho
Sonntag	17. 9.	10.00 Uhr	Pastor Rieseweber
Sonntag	24. 9.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho

### Sonstige Veranstaltungen:

#### Altenkreis Nienstedten:

14. Sept. 15 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee

**Altenkreis Kl. Flottbek:** 21. Sept. 15 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg

#### Frauenkreis Kl. Flottbek:

19. Sept. 20 Uhr »Irland 1989«

#### Treffpunkt junger Frauen:

13. Sept. 20 Uhr »Spielabend«

#### Bastelkreis Nienstedten:

Jeden 2. Mittwoch, 16 Uhr, Tel. 80 25 76

#### Bastelkreis Kl. Flottbek:

12. und 26. Sept., 20 Uhr

#### Kinderbibel-Kreis:

Jeden Donnerstag von 15 — 16 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg

#### Gesprächskreis Kl. Flottbek:

4. Sept. 20 Uhr »1. 9. 39 — wie kam es dazu«, Referentin Ursula Eckert

#### Kinderarbeit im Gemeindehaus Elbchausee:

Wiederbeginn in der Woche nach dem 18. Sept.

Dienstag 10 Uhr Mutter-Kindgruppe 1 1/2 — 3 Jahre,

Dienstag 15.30 — 17 Uhr Jungen und Mädchen im Vorschulalter und 1. und 2. Schuljahr

Mittwoch 17 — 18.30 Uhr Jungen und Mädchen ab 3. Schuljahr

Freitag 9.30 — 12 Uhr Jungen und Mädchen 3 — 6 Jahre.

#### Kirchenmusik im Gemeindehaus Elbchausee:

Montag 17 Uhr Kinder- und Flötenchor

10 Uhr alle 14 Tage Orchester

Mittwoch, 20.15 Uhr Chor.

#### Posaunenchor im Gemeindehaus Marxsenweg:

Jeden Dienstag 19 Uhr

#### Konzerte in der Nienstedtener Kirche:

**Sonntag, 3. Sept.** um 18 Uhr NIENSTEDTENER ABENDMUSIK — ORGELKONZERT mit Werken von J. S. Bach; Max Reger u.a.

Ausführender: Prof. Dr. Dr. Herbert Winterbotten.

**Sonntag, 17. Sept.** um 18 Uhr CEMBALO-MUSIK AUS ITALIEN UND SPANIEN. Ausführende: Ingelore Schubert.

## Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

### September!

In diesen Wochen spüren wir es, wie der Höhepunkt des Sommers schon wieder hinter uns liegt. Die Tage werden kürzer. Nun brauchen wir im allgemeinen nicht mehr so viel zu gießen. Jetzt ist die beste Zeit zum Pflanzen des Rhabarbers gekommen. Die Frühjahrsanpflanzung ist nicht so gut, da der Stock schon früher in Trieb kommt.

Es können noch gesät werden: Spinat, Rapünzchen, Wintersalat und Schwarzwurzeln.

Kraut für Sauerkrauteinschneiden wird jetzt geerntet und eingestampft. Alles andere Gemüse, welches noch weiterwachsen kann (Kraut und Sellerie) lassen wir solange es geht im Garten. Ansonsten ist die Ernte fortzusetzen. In kälteren Gegenden ist den Tomaten ein besonderes Augenmerk zu schenken. Sie sollten mit Plastikhauben überdeckt werden.

Mittelfrühes Kernobst wird geerntet, Pflaumen und Pfirsichsorten wollen ebenfalls abgenommen werden. Für das haltbare Winterobst ist bereits eine geeignete Lagerstätte herzurichten. Wallnüsse lesen wir auf, denn das Abschlagen der Früchte beschädigt den Baum.

Die allzu langen Triebspitzen der Sauerkirche werden jetzt geschnitten. Mit dem Ausheben von Baumlöchern für Neuanpflanzungen kann jetzt begonnen werden. Vergessen wir nicht, gute Komposterde zur Pflanzung bereitzustellen. Wenn notwendig, sollten jetzt nach der Ernte, die Pfirsiche geschnitten werden.

**Wir sind umgezogen!** **MAGERL**  
**BILD & TON GmbH**

Rundfunk- und  
Fernsehfachgeschäft  
mit Spitzen-Service

Flottbeker Drift 2 / Ecke Osdorfer Landstr.  
2000 Hamburg 52  
Telefon (040) 82 32 18 und 82 33 19



Die Herbstblumenzwiebeln werden bestellt und können bis zum Frosteintritt gepflanzt werden. Diese schönen Frühlingsblüher zieren den Steingarten und Rabatten ungemein. Auch vorgesehene Staudenpflanzungen sind jetzt zu planen und zu bestellen. Die Auswahl ist so zu treffen, daß die Rabatte und Steingarten das ganze Jahr über blüht. Daher ist auf die Blütezeit zu achten.

### Bauernregel!

Durch des Septembers heiteren Blick,  
schaut noch mal der Mai zurück.

\*

Der September ist der Mai des Herbstes.

\*

Maria Geburt jagt alle Schwalben fort (8. 9.).

\*

Ein guter Septemberregen kommt niemand ungelegen.

\*

Wenn Matthäus weint statt lacht,  
er aus Wein meist Essig macht. (21. 9.).

### Zwetschen mit Rum!

7 Pfund Zwetschen, 3 Tassen Rum, 3 Tassen Zucker. Alles eine Nacht ziehen lassen. Wenn genug Saft gezogen ist, einwecken. Sehr gut für Kuchen!

### Zwetschenklöpfe!

500 g Mehl — 2 Eier — ca. 1/4 l Milch — 1 Prise Salz — 500 g Zwetschen — Butter — Zimt und Zucker.

Aus den angegebenen Zutaten einen Teig kneten, eine Wurst formen und diese in fingerdicke, etwa in 5,— DM große Scheiben schneiden, und in jede eine entsteinte Pflaume legen und ein Stück Würfelzucker hinein. Mit bemehlten Händen einen Klopf formen. Die Klöpfe in schwach gesalzenem Wasser garen. Die fertigen Klöpfe in gebräunter Butter wenden und dann in Zucker legen.



**Otto Kuhlmann** Bestattungswesen seit 1911

Inh: Jürgen Kuhlmann

**Erd-, Feuer- und Seebestattungen**

**89 17 82**  
und 8 99 34 44

Bahrenfelder Chaussee 105 · 2000 Hamburg 50

## Kunstpreis Altona 1989

Für dieses Jahr hat die Bezirksversammlung Altona wieder den Kunstpreis ausgeschrieben. Am 3. Juli mußten die Arbeiten angemeldet sein, Ende September wird die Jury tagen. Die von der Jury angenommenen und prämierten Werke werden vom 31. Oktober bis 27. November im Altonaer Rathaus ausgestellt werden. Zur Ausstellung wird ein Katalog erscheinen.

Co

## 150 Jahre Stadtverkehr in Hamburg

Am 31. Oktober 1839 begann die Firma Basson u. Co. mit Pferdeomnibussen ihren Betrieb. Anlässlich dieses Jubiläums veranstaltet der HVV verschiedene Ausstellungen.

### HEW-Kundenzentrum

Gerhart-Hauptmann-Platz

5. September bis 2. November

### 150 Jahre Stadtverkehr in Hamburg.

## Neu:

## Non Stop von Hamburg nach Ägypten

Das Land der Pharaonen ist ab 31. 10. 1989 von Hamburg noch bequemer zu erreichen: Die Fluggesellschaft Condor, ein Tochterunternehmen der Deutschen Lufthansa, wird auf direktem Flugweg von Hamburg nach Assuan und zurück von Kairo nach Hamburg fliegen. Jeden Dienstag fliegt die renommierte Fluggesellschaft mit einer Boeing 737 in 5 Stunden und 25 Minuten ins oberägyptische Assuan. Dort werden die Kulturrundreisen des Stuttgarter Reiseveranstalters HETZEL beginnen, um zum Beispiel in sieben Tagen das Tal der Könige zu erleben.

Das Grab des jungen Pharaos Tutenchamun, seit 3000 Jahren von keinem Menschen betreten, blieb lange Zeit im Dunkel der Geschichte versunken. Erst einem englischen Forscher, Howard Carter, gelang es 1922, ihm sein Geheimnis zu entreißen. Der Holzschrein füllte fast die gesamte Grabkammer aus. 3 m lang, 3,30 m breit und knapp 2,75 m hoch war der vergoldete Sarg Tutenchamuns. In keinem anderen Pharaonengrab wurde je solch ein Schrein gefunden. Die Mumie Tutenchamuns war achtfach umhüllt. Durch die Ausgrabungen des Grabes wurde sichtbar, wie kulturell hochstehend die Bevölkerung im alten Ägypten war.

HETZEL-Reisen hat soeben seinen neuen Ägypten-Katalog 1989/90 herausgebracht. Zahlreiche Reiseangebote sind vorhanden: Von einer Nilkreuzfahrt bis zu 7- und 14tägigen Rundreisen reicht das Angebot.

Nähere Informationen zum HETZEL-Reiseangebot gibt es im Reisebüro Schnieder im Bahnhof Blankenese von Frau Renate Steffens, Tel.: 040/86 46 36.

Rainer Neumann

## Bodendenkmalspflege in Hamburg

Das Hamburger Museum für Archäologie und Geschichte Harburgs (Helms-Museum) hat durch seinen Direktor **Prof. Dr. Ralf Busch** diesen informativen Band herausgegeben (Verlag Wachholtz, 21 x 30 cm, 64 Seiten mit vielen Abbildungen und 2 großen Kartenberlagen, 19,80 DM). Die Wissenschaftler Prof. Busch, Dr. Renate Schneider, Dr. Wulf Thieme und Dr. Friedrich Lüth referieren über die neueren Ergebnisse der Forschung und Ausgrabungen. So sind hier neben der Hammaburg-Grabung auch erste Schlüsse aus der Grabung zwischen Domstr., Ost-West-Str., Reschenstr. und Afrika-Haus zu finden. Die

Auswertung der Befunde und das Zusammenführen der Einzelergebnisse ist eine langwierige Arbeit und ist noch nicht abgeschlossen. Die Reichenstraßeninsel ist wohl im 12./13. Jahrhundert planmäßig aufgehöhht und dann bebaut worden, man hatte für die Aufhöhungsarbeiten riesige Mengen Dung verwandt. Ein solches leicht verständlich geschriebenes Buch fehlte auf dem Büchermarkt.

Cords

## Unter den Türmen der Stadt

### 1000 Jahre geistiges und geistliches Leben in Hamburg

Multivision Hamburg in St. Katharinen

**Hamburg ist um eine Attraktion reicher geworden.** In der St. Katharinen-Kirche wird 6 x täglich zur vollen Stunde ein faszinierendes Bildfeuerwerk aufgeführt. 40 Minuten lang ein Bilderbogen Hamburger Geschichte: packende und informierende Unterhaltung: Wissenswertes und Interessantes, Nachdenkliches und Amüsantes, Bekanntes und Unbekanntes aus dem Leben der Stadt, ihrer Kirche und ihrer Bürger.

In der Winterkirche von St. Katharinen:

Mo. bis. Sa.: 11.00, 12.00, 14.00, 15.00, 16.00 und 17.00 Uhr.  
So.: 12.00, 14.00, 15.00 und 16.00 Uhr. Dauer 40 Min., Eintritt 5,— DM.

## Sieh Dir an, wie Hamburg baut Informationsfahrten '89

Auch in diesem Jahr finden die beliebten und bewährten Stadtrundfahrten der Baubehörde statt. Jeden Sonnabend 14.00 Uhr geht es von der Moorweide/Mittelweg beim Dammtorbahnloos los; Preis 8 DM. Vier Routen sind angeboten: Route 1 in Richtung Harburg, Route 2 in Richtung Norden, Route 3 in Richtung Westen und Route 4 in Richtung Osten. Weitere Auskünfte und Informationen sowie ein Falblatt bei der Baubehörde Tel.: 349 13, 2662. Seit 1960 werden diese Fahrten durchgeführt, jedes mal aktualisiert und immer wieder interessant, denn Hamburg baut immer.

Sa. 2. 9. 89 Fahrtrouten 2 und 4  
9. 9. 89 Fahrtrouten 1 und 3  
16. 9. 89 Fahrtrouten 2 und 4  
23. 9. 89 Fahrtrouten 1 und 3  
30. 9. 89 Fahrtrouten 2 und 4

\*

## Haus- und Grundbesitzerverein Nienstedten

Jeweils am **ersten Montag jeden Monats** finden im **Restaurant Holthusen**, Elbchaussee 402, Sprech- und Beratungsstunden für die Mitglieder statt. Durchweg werden diese Termine vom 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Sasse, wahrgenommen.

Die nächsten Sprechstunden sind vorgesehen für:

Montag, 4. September 1989, 17.00 — 18.00 Uhr



**Der Reichsbund der Kriegsopfer,  
Behinderten,  
Sozialrentner und Hinterbliebenen e. V.  
Ortsgruppe Klein Flottbek — Nienstedten**  
jeweils 2. Mittwoch im Monat  
im **Restaurant Holthusen, Elbchaussee 402**  
nächster Termin: **13. September 1989, 16.00 Uhr**

## Ernst-Barlach-Haus

im Jenischpark  
Stiftung Hermann F. Reemtsma  
Baron-Voght-Straße 50 a  
2000 Hamburg 52, Telefon 82 60 85

### Skulpturen, Zeichnungen und Graphik von Ernst Barlach

Di.-So. 11 — 17 Uhr

Führungen nach Vereinbarung. Jeden letzten Sonntag im Monat um 11 Uhr öffentliche Führung.

VORSCHAU: Vom 8. Oktober bis zum 3. Dezember 1989 zeigen wir eine **Sonderausstellung**, die dem Werk des Hamburger Malers WILLEM GRIMM (1904 — 1986) gewidmet ist.

\*

## Galerie Preuss

Helga Kramer  
Kanzleistr. 20, Hamburg 52, Tel.: 82 42 65  
Mo. bis Fr.: 15 — 18.30 Uhr, Sa.: 11 — 16 Uhr  
ab 14. 9. 89

### James Gillray

1757 — 1815  
Karikaturen

\*

## BATIG — KUNSTFOYER

Esplanade 39, 2 Hamburg 36, Tel. 415 17 22

### Volker Meier

Ein Maler in Hamburg  
Mo. bis Fr.: 10 bis 18 Uhr  
bis 8. September

\*

## Galerie Bellmann

im Johannes-Brahms-Konservatorium  
Ebertallee, Hamburg 52, Tel.: 899 18 06

### Malerei und Grafik

19. und 20. Jahrhundert  
Mo. — Fr.: 10 — 18 Uhr.

## Gesellschaft für Kunstgeschichte, Literatur und Philosophie e.V.

Bollmannstr. 14, Hamburg 52, Tel.: 89 23 79.  
Fordern Sie bitte das genaue Programm an!

\*

## Museum für Hamburgische Geschichte

Holstenwall 24, 2000 Hamburg 36, Tel.: 349 12 · 23 60  
Öffnungszeiten: Di. — So. 10 bis 17 Uhr

seit 25. August  
Sonderausstellung

»Die Hanse«

\*

## Hamburgische Landesbank

Gerhart-Hauptmann-Platz 50, Hamburg 1, Tel.: 333 30  
in Zusammenarbeit mit dem Altonaer Museum  
im Foyer des 7. Obergeschosses  
geöffnet zu den Geschäftszeiten der Bank

### Rolf Böhlig

1904 — 1979

#### Hafenbilder

Oelgemälde, Aquarelle und Graphik

In der Kassenhalle:

### Der »letzte Hafen«

Schifffahrt und Hafen im Spiegel der Ohlsdorfer Grabmalkultur

\*

## Museum für Kunst und Gewerbe

Steintorplatz 1, 2 Hamburg 1, Tel.: 2486 2630  
direkt am Hamburger Hauptbahnhof  
Öffnungszeiten: Di. — So. 10 bis 17 Uhr

Sonderausstellung:

Ernst Juhl hatte, man kann sagen, noch die Anfänge der Photographie noch selber miterlebt. Seine Sammlung war im Juli/August 89 ausgestellt. Bis 8. Oktober folgt nun im Rahmen des 150 Jahre-Jubiläums die Ausstellung

## Die Pioniere der Photographie 1840 — 1900

### Die Sammlung Robert Lebeck

Der bekannte Photojournalist sammelt seit 1972 alte Photographie. Hier kann nur ein geringer Bruchteil seiner umfangreichen Sammlung gezeigt werden, wunderbare Daguerreotypien, Talbottypien, kurz alle historischen Techniken. Die Bildthemen umfassen die Kulturgeschichte der Zeit. Kriegsberichterfassungen fehlen nicht. Diese Ausstellung bietet dem Photohistoriker, dem Ästhetem dem Kulturbeflissenen und den Geographen viel Interessantes.

Ein Katalog zum Preis von 29,— DM ist erschienen.

\*

## Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum

Museumstraße 23 (beim Altonaer Bahnhof)  
Telefon 380 75 14

Öffnungszeiten: Di. — So.: 10 — 17 Uhr

Sonderausstellung

### Schiffe aus Papier

Modellbau nach vorgedruckten Ausschneidebögen, eine alte Freizeitbeschäftigung.

Jenisch Haus, Baron-Voght-Str. 50, Tel.: 82 87 90

Museum großbürgerliche Wohnkultur

Di. bis Sa.: 14 bis 17 Uhr; So.: 11 bis 17 Uhr

Rieck Haus, Curslackter Deich 284, Tel.: 723 12 23

Vierländer Freilichtmuseum

Di. bis So.: 10 bis 17 Uhr

\*

## Museum der Arbeit

Ausstellung:

»Speicherstadt — Baudenkmal und Arbeitsort seit 100 Jahren«

Freihafen. St. Annenufer 2/Speicherstadt, Tel. 32 48 60

Di. bis So. 10 bis 17 Uhr, bis 24. Sept. 89.

Führungen durch die Ausstellung:

So. 3., 10., 17. und 24. Sept. 11.00 Uhr

Do. 7., 14., 21. Sept. 18.00 Uhr.

Plattdeutsche Führungen:

So. 3., 10., 17. und 24. Sept. 12.00 Uhr.

Vorführung »Teeverkostung«

Mi. 6., 13. und 20. Sept. 11.00 Uhr

Fr. 1., 8., 15. und 22. Sept. 15.00 Uhr

außerdem werden Führungen veranstaltet: u.a.

Von der Deichstr. zur Speicherstadt, Barkassenfahrt durch die Speicherstadt, vom Gängeviertel zur Konterhauscity, von der Jägerpassage zum alten Elbtunnel, Hafenrundfahrt »vom Kai-  
kran zur Containerbrücke, Altonaer Hafen.

Erfragen Sie bitte die Termine beim Museum der Arbeit oder auch beim Museumspädagogischen Dienst der Kulturbehörde. Für die »Historischen Stadtrundgänge« hat das Museum reich illustrierte Begleitbroschüren herausgebracht.

Soeben ist das zweite Heft (26 x 19 cm, 54 Seiten, Schutzgebühr 8,— DM) erschienen.

### Kaufmannshäuser, Speicher und Kontore — von der Deichstraße zur Speicherstadt

unter den Verfassern befinden sich Mitarbeiter des Denkmalschutzamtes der Universität u.a. Es ist schade, daß bei den Bildern fast nur historische Aufnahmen sich befinden und der gegenwärtige Zustand fehlt (der soll beim Rundgang gezeigt werden). Trotzdem eine hervorragende Quelle.

Im Jahre 1988 erschien in gleicher Ausstattung das erste Heft:

### Altonaer Hafen: Fische und Fabriken

(40 Seiten). Sehr nützlich ist, daß in jedem Heft in einem Lageplan die Besichtigungsobjekte eingetragen sind.

Co

\*

## Kulturbehörde

### Acht Rundgänge zu Kunst und Denkmälern in der City von Hamburg

Ein Faltblatt mit Lageplan mit Benennung der Denkmale. Die Broschüre (10 x 21 cm, 110 Seiten) mit Abbildung aller Objekte nebst Beschreibung bietet einen guten Überblick über Hamburger Kunst in der Innenstadt von 1802 bis 1986.

\*

## electrum

### Museum der Elektrizität

Klinikweg 23, Hamburg 76, Tel.: 636 36 41  
direkt beim U-Bahnhof Hamburger Straße.

### Konrad Zuse

Ölgemälde

Bemerkenswerte Gemälde und Graphiken des international an-

erkannten Schöpfers der ersten einsatzfähigen programmgesteuerten Rechenanlage der Welt. Ein Ingenieur zeigt seine künstlerischen Arbeiten, keine Computerkunst.

\*

## Staatspolitische Gesellschaft e.V.

Ohlsdorfer Str. 37, 2 Hamburg 60, Tel. 460 10 26

Das **Programm '89/2** ist erschienen.

Studienfahrten, Stadtpaziergänge, Naturschutzexkursionen, Abendrunden, Wochenendseminare und Politische Bildung stehen auf dem Programm. Fordern Sie sich die Informationen an.

Besonders sei hingewiesen auf die **Stadtpaziergänge**

**Sa. 9. Sept. 15 — 18 Uhr:**

**Winterhude** — Hamburgs »grüner Stadtteil«

**So. 10. Sept. 15 — 18 Uhr:**

**Caspar Voght und sein Flottbek.** Sozialpolitik, Ökologie und Ästhetik

**So. 24. Sept. 14 — 17 Uhr:**

**Speicherstadt** — bald ein Juppier-Viertel?

**Sa. 30. Sept. 15 — 18 Uhr:**

**Steilshoop** — nicht so schlecht wie sein Ruf?

**So. 1. Okt. 15 — 18 Uhr:**

**Wilhelmsburg** — Leben mit der Industrie

**Naturschutzexkursionen:**

Sa. 2. Sept. 15 — 18 Uhr:

**Das Schnakenmoor** — ein Moor wird renaturiert.

Weitere Themen sind:

So. 3. Sept.: Das Heuckenlock

Sa. 16. Sept.: Die Boberger Niederung

So. 17. Sept.: Duvenstedter Brook.

Anmeldung ist notwendig!

\*

## Hamburger Konservatorium

Akademie und Allgemeine Musikschule

Sülldorfer Landstr. 196, 2000 Hamburg 55

direkt am S-Bahnhof Sülldorf, Telefon 87 20 87 — 89

22. 9. 89, 19.30 Uhr: Studioabend

Studierende des Konservatoriums musizieren

23. 9. 89, 18.00 Uhr: Musikstunde

Schüler und Studierende des Hamburger Konservatoriums musizieren.

24. 9. 89, 18.00 Uhr: Matinée im Hamburger Konservatorium mit japanischen Studenten (Absolventen des Studienjahrs für Japaner am Hamburger Konservatorium)

bis 25. 8. 89: Anmeldung zum Kompositionswettbewerb (Komponisten bis 35 Jahre können sich daran beteiligen mit Werken mittlerer Kammerensemble-Besetzung, max. 15 Min.) und zum Interpretationsseminar »Musi unserer Zeit«, 1. — 5.

11. 89, Ltg. Prof. Dieter Cichewicz

\*

**Pflaster  
Platten  
Asphalt**

*Schöner und wertvoller  
wird Ihr Besitz, wenn wir  
ihn nach Ihren Vorstellungen  
und unseren Ideen  
preiswert neu gestalten.*

**Einfahrt  
Hof  
Terrasse**

*Handwerksfachbetrieb Felix Nickel Telefon 80 37 78*

**BLUMENBOUTIQUE**  
**WIEBKE DIERCKS**  
*Hamburg 52 • Telefon 82 45 78*



*Nienstedtener Straße 4*

**Karl Faber jr.**  
Installation • Sanitäre Anlagen • Gasheizungen  
Einbauküchen • Reparaturdienst  
Klempnerei und Bedachung  
**Hamburg 52 - Nienstedten • Lünkenberg 12**  
Telefon 82 09 53

**Lüise  
v. Eitzen**  
Hamburg • Osdorf  
Diekweg 13 • Tel. 800 64 20

Feinkost - Spezialitäten  
Kalte Platten - BÜFETTS

LIEFERUNG  
FREI HAUS  
Auch Sonntags



**Richtig liegen, richtig sitzen - ein Stück Lebensqualität**



Lattoflex-Bettssystem: Das sind 30 Jahre Forschung und Entwicklung für gesundes, körpergerechtes Schlafen; aber auch für Bettkomfort: Oben einer der vielen Sitzrahmentypen. - Wir beraten Sie fachkundig und laden Sie ein zum Probeliegen auf dem Lattoflex - Meßbett „Dosigraph-c“ für individuellen Schlafkomfort. - „Angemessen sitzen“ - wörtlich: das gilt auch für den Polstersessel im umfangreichen Medos-Sitzmöbelprogramm.



**lattoflex**  
BETTSYSTEM

**medos**  
denn richtig sitzen entspannt

Das Haus für mehr  
Wohlbefinden

**THEODOR  
1897  
Rumöller**

Elbchaussee 582  
Hamburg - Blankenese  
Telefon 0 40 / 86 09 13

## ELEKTRO-KLOSS

Ihr Elektromeister in Ihrer Nachbarschaft\* GmbH

Elektro-Planung / Elektro-Installation / Reparaturarbeiten  
Nachtspeicheranlagen / Elektro-Geräte



\*Langenhegen 33  
2000 Hamburg 52 (Nienstedten)

**TEL. 82 34 40 u. o 82 80 40**

## Party - Service

Feinkost-Timmermann

Kalte Platten - rustikale Büfets  
Salate aus eigener Küche

**Spez.: geräucherte Puten**

Prager Schinken  
Leihgeschirr

Sülldorfer Kirchenweg 202 • 2000 Hamburg 55  
Telefon 87 32 85

## BUCHHANDLUNG J. HARDER

2 HAMBURG-OTHMARSCHEN • WAITZSTR. 24

**Romane Sachbücher**

**Taschenbücher Jugendbücher**

**Zeitschriften**

(Auch Abonnements)

Wir besorgen (fast) jedes Buch  
und liefern frei Haus  
Telefonische Bestellung  
**89 27 29**

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.  
Nienstedtener Str. 18  
2000 Hamburg 52

Heimwerkerbedarf · Zimmerei  
Speziell Innenausbau

*H. Weber*

2 Hamburg 52 (Nienstedten), Kanzleistraße 32  
Telefon 82 37 12

*Ihr Fachmann am Markt*

**Jens Uwe Groth**

vormals Ewald Majewski

Feine Schuhwaren  
Erstklassige Schuhreparatur

Nienstedtener Str. 11, 2 Hamburg 52, Tel. 82 91 69



**Bestattungsinstitut**

ERNST AHLF

vormals Schnoor & Hanszen

Hamburg 20 – Breitenfelder Straße 6  
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

**Ratsherrn-Eck**

Inh. Klaus Küster

Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke  
2000 Hamburg 52 · Georg-Bonne-Straße 42  
Telefon (040) 82 97 13

Öffnungszeiten: Täglich außer Sonnabends von  
11.30 bis 14.30 Uhr und von 17 bis 24 Uhr (Küche bis 23 Uhr),  
montags allerdings erst ab 17 Uhr.

**Flottbeker  
Gartendienst**

Wulf v. Sichert  
2 Hamburg-Gr.-Flottbek  
Beselerstraße 30  
Ruf: 8 99 24 58



Rasenanlagen  
Plattenwege, Pflanzungen  
Terrassen, Trockenmauern  
Gartenpflege

sanitäre anlagen  
gasheizungen  
kundendienst  
bauklempnerei  
dacharbeiten  
rohrgerüste



**kobelentz sanitär**

2 hamburg 52 · gottfried-keller-str. 5 · ruf 89 23 05 gmbh.



**HERBERT POHL**  
STEINBILDHAUERMEISTER  
AM FRIEDHOF GROSS FLOTTBEK

SEIT ÜBER 25 JAHREN STELLT UNSER MEISTERBETRIEB  
GRABMALE AUS NATURSTEIN HER.

BERATUNG, ENTWURF, ANGEBOT  
JETZT STEINREINIGUNG UND -RENOVIERUNG GÜNSTIG

2 HH 52, STILLER WEG 17 + 24, TEL. 82 51 64

**TANZKURSE**

für Ehepaare - Schüler - Berufstätige

**Lu & Ed Möller**

Max-Brauer-Allee 24 - Telefon 38 62 27

Auskunft Montag-Freitag 14-19 Uhr



**ALBERT DANIELSEN**

Gegr. 1848

Dockenhudener Str. 20, 2000 Hamburg 55  
Telefon 86 19 14

**TISCHLEREI - ZIMMEREI - Holz- und Kunststoff-  
fenster - Innenausbau - Reparaturen aller Art**

**Den technischen Fortschritt  
nicht verpassen:**

**Ölheizung**  
*Weil einfach alles stimmt.*

sicher ✓  
wirtschaftlich ✓  
umweltschonend ✓

**CARL HASS KOHLE + HEIZÖL GMBH**  
OSDORFER WEG 147 · 2 HAMBURG 52 · TEL. 89 20 01